

[3962.] An die Herren Sortiment-Buchhändler.

Herr Basse in Duedlinburg zeigt durch Circulare an, wie folgt:

Geschichte der außereuropäischen Staaten. Reicht sich der „Europäischen Staatengeschichte, herausgegeben von A. S. L. Heeren und J. A. Ukert“ an. Sie können folglich allen Ihren Abnehmern dieses Werkes auch die außereuropäische Staatengeschichte übersenden. Wichten Sie gütigst darnach Ihre Verschreibung ein.

Die größere Anzahl der Herren Collegen würde, ehe sie ein solches Unternehmen begonnen, angemessen und billig erachtet haben, mich zu fragen: ob etwa Absicht der Herren Heeren und Ukert und die meinige sei, der europäischen Staatengeschichte eine außereuropäische folgen zu lassen? — Herr Basse hat dies nicht gethan und ein Recht, es zu fordern, habe ich nicht.

Aber Herr Basse will anreihen — fordert dazu auf. — Da keine Redaction genannt wird, möchte es wohl eigne sein und vielleicht dann nur zusammengesuchte, ohne Plan aneinander gereichte Uebersetzungen ausländischer Werke. So möchte denn wohl rathsam sein, zuzusehen, welches wissenschaftlichen Werthes die gelieferten Werke sind. — Haben sie diesen, so ist das Anreihen gut gethan; wo nicht, so würden die Käufer derselben künftig es bereuen, da ich mich solchenfalls bewogen finden könnte, unter Leitung würdiger Redaction, selbst anzureihen.

Gotha, den 29. Novbr. 1836.

Friedrich Perthes von Hamburg.

[3963.] Zur gefälligen Beachtung.

Alle diejenigen, welche den Saldo unserer gegenseitigen Rechnung pro 1835 nicht bis zum Schluß des Novembers d. J. ohne allen Rest an uns haben zahlen lassen, sind von der Auslieferungsliste gestrichen worden und erhalten natürlich auch keine Neuigkeiten.

Berlin, am 3. Decbr. 1836.

Nauck'sche Buchhandlung.

[3964.] Indem ich hiermit Allen, die mich mit Ihrem Vertrauen und Anträgen beehrt haben, verbindlichst danke, bitte ich zugleich, mir ferner, ohne meinen besondern Auftrag, weder Briefe noch Pakete zc. direct zu senden, sondern alles für mich Bestimmte bei meinen Commissionairen, den Herrn Hermann u. Langbein, in Leipzig abgeben zu lassen.

St. Petersburg, im Octbr. 1836.

Paul Mensbier.

[3965.] Leipzig, im November 1836.

Ich erlaube mir bei dem bevorstehenden Beginne eines neuen Jahres Ihre Aufmerksamkeit noch einmal für die „Allgemeine Bibliographie für Deutschland“ in Anspruch zu nehmen.

Zunächst wiederhole ich meine schon so oft ausgesprochene Bitte um regelmäßige und schnelle Zusendung sämtlicher Novitäten und Fortsetzungen, somit auch der ersten Nummern und Hefte der für 1837 erscheinenden Zeitschriften,

der Anzeigen und Circulare, die sich auf künftig erscheinende wichtige oder sonst interessante Werke, auf Subscriptions- und Pränumerationsunternehmungen oder Preisherabsetzungen beziehen,

der Uebersetzungsanzeigen, Auktions- und antiquarischen Kataloge,

da von allen diesen in der Bibliographie, ohne daß Ihnen dadurch Kosten erwachsen, Notiz gegeben wird. Die Erfüllung dieser Bitte liegt im eignen Interesse der Verleger. Die Bibliographie kommt nicht allein in die Hände der Buchhändler, es werden eine Menge Exemplare durch diese an Bibliotheken und Privatpersonen geliefert, es werden Exemplare derselben nach allen großen Städten des Auslandes debittirt und endlich wird sie dem „Repertorium der gesammten Literatur von Herold“ beigegeben, mit dem sie durch die Lesecirkel so vielen Gelehrten und Bücherfreunden zu Gesicht kommt.

Die „Allgemeine Bibliographie für Deutschland“ ist das einzige Repertorium der neu erschienenen Werke, welches die deutsche und ausländische Literatur in einigem Umfange enthält. Ich glaube also, daß es auch im Interesse des Buchhandels liegt, ihr möglichst große Verbreitung zu verschaffen. Einige Handlungen haben daher bereits und gewiß nicht ohne günstigen Erfolg einige Exemplare bezogen, um sie nach und nach unter den Bücherfreunden ihres Wirkungskreises circuliren zu lassen, andere haben dieser Zeitschrift in literarischen Lesecirkeln Eingang zu verschaffen gewünscht, was bei dem äußerst geringen Preise von 2 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ jährlich gewiß so schwer nicht halten kann. Bei Bedarf einer größern Anzahl berechne ich 10 Expl. mit 33 $\frac{1}{2}$ %, 25 Expl. mit 40 %, 50 Expl. mit 50 % Rabatt vom ord. Ladenpreise.

In den „Bibliographischen Anzeiger“, der jede Woche erscheint und, wie die Bibliographie selbst, auch dem „Repertorium der deutschen Literatur“ beigegeben wird, werden Ankündigungen u. s. w. gegen Insertionsgebühren von 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ für die Petit-Seile oder deren Raum aufgenommen. Für besondere Beilagen werden bei der Bibliographie sowohl wie bei dem Repertorium 1 $\frac{1}{2}$ $\frac{1}{2}$ berechnet.

Diesen Mittheilungen über die Bibliographie, als eine Zeitschrift für die gesammte in- und ausländische Literatur, wie sie bis jetzt war, füge ich noch Folgendes in Betreff einer Ausgabe derselben hinzu, welche ich von der ersten Abtheilung, der Literatur Deutschlands, zu veranstalten beabsichtige, wenn ich bis Anfang k. J. darauf genügende Bestellungen erhalten. Seit längerer Zeit hatte ich die Idee, wie denn auch die Veranlassung dazu mir zunächst lag, dadurch die Verbreitung der Bibliographie im größern Publicum, für welches die ausländische Literatur ohne Interesse ist, zu fördern. Jetzt ist von einer andern Handlung die Absicht ausgesprochen worden, einen „Monatlichen bibliographischen Anzeiger“ herauszugeben, der „in Inhalt und typographischer Ausstattung eine der „Allgemeinen Bibliographie für Deutschland“ ähnliche Einrichtung erhalten soll,“ und dies bestimmt mich, Ihnen anzuzeigen, daß ich neben der Bibliographie, wie sie jetzt ist und in gleicher Einrichtung auch ferner fortgeführt werden wird, vom nächsten Jahre an noch eine

Bibliographie der deutschen Literatur

herausgeben werde, welche zur Vertheilung als Sortiments-Katalog und zu Beilagen für Zeitschriften bestimmt, nur in größern Partien und ohne Register debittirt werden soll.

Die innere und äußere Einrichtung bleibt ganz wie bisher. Ich gebe aber von dieser „Bibliographie der deutschen Literatur“ nur Partien ab, wo ich den Bogen, bei 25 Gr. mit 6 $\frac{1}{2}$ netto, bei 50 Gr. mit 10 $\frac{1}{2}$ netto, bei 100 Gr. mit 20 $\frac{1}{2}$ netto, bei 250 Gr. mit 2 $\frac{1}{2}$ netto und bei 500 Gr. mit 3 $\frac{1}{2}$ netto berechne.

S. A. Brockhaus.

[3966.] Höfliche Bitte!

Wie erbitten uns jetzt wieder alle Nova im Gebiete der Literatur, Kunst und Musik gleich nach Erscheinen in zweifacher Anzahl, auf neue Rechnung à cond.; unsern festen